

Der Ruf nach billigen Bauplätzen!

von BGM Wolfgang Kovacs



Die Nachfrage nach billigen Bauplätzen für unsere ansässige Jugend ist groß. Bei den derzeit steigenden Baukosten ist der Wunsch natürlich noch dringlicher, sonst ist der Traum vom Eigenheim bald kaum mehr realisierbar. Weiter erschwert wird das Ziel durch die gesetzlichen Vorgaben bei Kreditaufnahmen. Kurz und gut: Unsere Jugend hat es aktuell nicht mehr so leicht wie frühere Generationen zu einem Eigenheim zu kommen!



Nr. 104 | September 2022

Die Fakten zum Thema Bauplätze in der Gemeinde:

- Die Gemeinde Parndorf besitzt keinen einzigen Bauplatz und kann daher auch keine verkaufen.
- Unsere Gemeinde besitzt auch keinerlei sonstige Grundstücke, welche sich zur Schaffung von Bauplätzen eignen.
- Wir haben in der Gemeinde sehr viele und auch große Flächen, die bereits als Bauland gewidmet, aber bisher nicht bebaut sind. Diese reichen für zumindest 6500 Einwohner:innen.
- Die Landesregierung stimmt aufgrund der bereits vorhandenen gewidmeten Flächen, weiteren Widmungen nicht zu und somit wäre es auch sinnlos, Felder aufzukaufen.
- Viele dieser gewidmeten Baugründe befinden sich in Privatbesitz und werden nicht verkauft. Wenn doch, dann zu über € 400 je Quadratmeter an Käufer, die sich das leisten können. Da wird selten darauf geachtet, ob es die Parndorfer Jugend ist. Abgesehen davon ergeben sich dann Kosten je Bauplatz von über € 250.000. Wer kann sich das leisten?
- Die mit Abstand größte Fläche befindet sich am Hanaweg und ist seit mittlerweile über 40 Jahren gewidmet. Sie befindet sich im Eigentum einer Landesgesellschaft und könnte sofort durch einen Teilbebauungsplan auf Bauplätze parzelliert werden.
- Das Land hat die Flächen damals um nicht einmal einen Euro je Quadratmeter gekauft. Daher können sie aus wirtschaftlicher Sicht durchaus zu günstigen Bauplätzen gemacht werden.

Der Bürgermeister hat den Bedarf an Bauplätzen bei der Landesgesellschaft vorgebracht, um damit den künftigen Teilbebauungsplan in die richtige Richtung zu lenken. Wir brauchen Bauplätze, eventuell noch einige Reihenhäuser. Vorgelegt wurde von der Gesellschaft dann ein Plan des Grauens. Die gesamte Fläche wäre durch ein gewaltiges Reihenhäuserprojekt mit über 150 Häusern verplant. Keine Bauplätze, keine Grünzonen, eine trostlose Siedlung. Natürlich wurde dieser Plan abgelehnt.

Fazit: Eine Chance auf leistbare Bauplätze gibt es in Parndorf nur, wenn von Seiten des Landes Bereitschaft gegeben ist und gleichzeitig auf horrenden Gewinnspannen verzichtet wird. Das ist derzeit leider nicht der Fall! Die Forderung der SPÖ Parndorf, von der Landesgesellschaft Grund zu kaufen und dann günstig als Bauplätze zu verkaufen, ist absoluter Unsinn und nicht erlaubt. Wir dürfen der Landesgesellschaft nicht einen Preis von € 300 bis € 400 je Quadratmeter bezahlen und dann die Grundstücke billig weiterverkaufen. Das ist absolut verboten und auch Verschwendung von Gemeindevermögen, das nicht zu rechtfertigen ist. Gibt uns die Landesgesellschaft den Grund für € 50, dann würde es gehen. Somit ist wieder das Land am Wort!

Vertrauen gehört erarbeitet!
Wählen Sie
am 2. Oktoberr
die LIPA!



NEIN zum NATIONALSTADION

von Mario Wittek - LIPA-Gemeinderatskandidat



Nationalstadion – ein Wort, das derzeit die Emotionen hochgehen lässt. Seit 2019 gibt es wiederkehrende Berichte, wonach unser Parndorf als potenzieller Standort für dieses Projekt in Erwägung gezogen wird. Immer wieder werde ich von besorgten Bürger:innen nach dem Status Quo gefragt. Was ist nun dran an diesem Gerücht?

*Fakt ist, dass es sich um ein Areal von rund 200.000 m² handelt, welches fast zur Gänze versiegelt werden würde. Das Stadion, die Trainingsplätze, Shopping, Hotel, natürlich auch Parkplätze. Das größte Übel allerdings würde der Massentourismus mit dem einhergehenden Verkehrschaos darstellen, für den die jetzige Infrastruktur niemals ausreicht. Man stelle sich einmal vor, am Donnerstagnachmittag setzen sich 10.000 Autos zusätzlich in Bewegung. Dazu 20.000 Menschen die mit dem Zug kommen. Um 23:00 Uhr begibt sich der gesamte Tross dann nahezu gleichzeitig wieder in alle Richtungen auf die Heimfahrt. Und das Ganze gut und gerne vielleicht 25 Mal im JahrUNZUMUTBAR!
Unseres Wissens liegen bereits konkrete Pläne auf und man spricht da-*

von, nur noch einen Betreiber zu suchen. Das Gute ist allerdings, dass das ins Auge gefasste Grundstück derzeit nicht als Bauland gewidmet ist. Seitens LISTE PARNDORF LIPA wird es für dieses Projekt auch niemals eine Umwidmung geben. Das sind wir der Parndorfer Bevölkerung einfach schuldig!!

Dieses Nationalstadion ist offensichtlich eine Herzensangelegenheit der SPÖ von LH Doskozil. Man hat das Gefühl, als wolle er dieses Prestigeobjekt unbedingt im Burgenland umgesetzt wissen. ABER NICHT MIT UNS!

Nachdem die SPÖ Parndorf sich in einer Aussendung von diesem Projekt nun distanziert hat, hoffen wir, dass man sich im Fall des Falles auch nach der Wahl an diese ablehnende Haltung erinnern wird!

Jedem Kind seinen Platz

Parndorf ist eine wachsende Gemeinde und damit wächst auch die Kinder-schar im Dorf! Das ist schön für uns, denn gerade diese Kinder sind unsere Zukunft. Wir können stolz darauf sein, so viele Kinder zu haben. Gleichzeitig schafft es gerade für die Gemeinde eine Verantwortung, die wir wahrnehmen müssen.

Es ist unser Anspruch, dass für jedes Kind in der Gemeinde ein Kinderkrippenplatz und ein Platz in der Familiengruppe zur Verfügung stehen. Kein leicht zu erreichendes Ziel angesichts der Unberechenbarkeit der Entwicklung. Aber wir haben es geschafft! Durch den Zubau im KG Kalmangasse und dann 2015 den Bau des KG Zieselweg, wurden die benötigten Gruppen geschaffen. Die letzte Erhebung zeigt, dass auch 2022/2023 die Plätze gesichert sind, auch wenn es wieder knapper wird. Der neue Gemeinderat wird sich mit diesem Thema beschäftigen müssen. Reicht ein Zubau beim KG Schulgasse oder wird es notwendig, einen vierten Kindergarten zu bauen? Keine leichte Entscheidung!

In vielen anderen Gemeinden gibt es keine Kinderkrippe oder lange Wartezeiten auf einen Kindergartenplatz. Bei uns nicht! Wir sind stolz darauf, in den letzten 15 Jahren für jedes Kind unserer Gemeinde einen Platz zur Verfügung gestellt zu haben. Das ist soziale Familienpolitik, die wir auch in Zukunft fortsetzen wollen. Gerade in diesen Zeiten müssen wir uns dieser Verantwortung im Interesse der Familien stellen!



(K)ein Wahlaufruf?

von Gemeinderätin Eva Nebenmayer

Auf der Textliste für dieses LIPA-Dorfblatt steht unser Wahlaufruf. Ein Aufruf der sich traditionell im letzten Dorfblatt vor der Wahl findet und der Sie motivieren soll zur Wahl zu gehen und Ihre Stimme bei der Gemeinderatswahl abzugeben.

Nun stellt sich tatsächlich die Frage, brauchen Sie das? Müssen wir Sie bitten Ihr Wahlrecht zu nutzen und am Sonntag 2.10. wählen zu gehen? In Zeiten wie diesen, wo unser Alltag nicht mehr der ist den wir kannten und wo unterschiedliche Gespenster schon wieder vor der Türe stehen, braucht es doch gerade daheim Ordnung, Beständiges und Funktionierendes. Da möchte doch Jede und Jeder mitbestimmen und sagen wer sich um seinen Heimatort und sein Grätzl in den nächsten 5 Jahren kümmern soll.

In der LIPA treffen sich Menschen mit unterschiedlichen persönlichen Hintergründen,

Kompetenzen und Ideen. Wir haben alle unsere eigene Meinung zur nationalen und internationalen Geschehen und verfolgen das durchaus interessiert. Parndorf liegt uns aber am Herzen, die Arbeit dafür steht für uns im Mittelpunkt und macht uns Spaß.

Der große Unterschied besteht seit 30 Jahren bis heute!

Die LIPA arbeitet ausschließlich für Parndorf und das zu 100%. Wir sind keiner Partei verpflichtet oder gesteuert von jemandes Entscheidung da oben in Land oder Bund. Wir sind für Sie erreichbar, Sie können uns Ihre Meinung sagen oder wenn Sie möchten ihre Herzensprojekte sogar mitentwickeln. Die Rück-

meldungen auf unsere Fragebögen dieses Jahr waren wirklich toll! Es gibt so viele Ideen und Menschen in diesem Ort die Parndorf mit uns besser und lebenswerter machen möchten. Parndorf wächst und verändert sich, keine Frage, wir genießen die Vorteile und betauern gleichzeitig den Verlust des idyllischen Dorflebens wie es früher war. Ein Mittelweg wird für die Zukunft wohl der richtige hier sein.



Wir wünschen uns ein modernes und zukunftsfittes Parndorf, mit lebensfrohen Menschen und lebenswerten Plätzen, wir sind bereit dafür zu arbeiten! Machen Sie mit und geben Sie Parndorf und der LIPA bitte dafür Ihre Stimme.

Energiekrise als Zukunftsthema

Das Thema „Energiekrise“ hat mit den Entwicklungen in der Ukraine natürlich an Bedeutung und Dringlichkeit gewonnen. Die Maßnahmen gegen Russland führen letztendlich ja auch zu massiven Folgen bei uns.

Selbstverständlich ist davon auch die Gemeinde erheblich betroffen. Der Strombedarf ist durch die öffentlichen Gebäude, aber vor allem durch die Straßenbeleuchtung und die Pumpwerke beträchtlich. Leider werden so gut wie alle öffentlichen Gebäude auch mit Gas beheizt, was derzeit schon massive finanzielle Auswirkungen hat. Zu spätes Handeln kann uns nicht vorgeworfen werden, ganz im Gegenteil. Die Gemeinde hat schon vor Jahren den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden forciert. Auch die Umstellung auf LED-Beleuchtung ist schon weit fortgeschritten. Die in der Zukunft wohl notwendigen Heizungsumstellungen sind Maßnahmen, die der künftige

Gemeinderat schrittweise umsetzen muss.

Ein Einsparungsvolumen bei elektrischer Energie ist bei den Gebäuden kaum gegeben, in den Nachtstunden werden sie ohnehin nicht beleuchtet. Eine weitaus schwierigere Entscheidung wäre die Abschaltung der öffentlichen Beleuchtung in den Nachtstunden. Technisch machbar, aber inhaltlich doch etwas problematisch. Wollen wir wirklich stundenlang ein völlig dunkles Dorf? Da wird auch Sicherheit zum Thema!

Ganz absurd ist die zuletzt geäußerte Kritik an der Gemeinde wegen der offenen Türen im Outletcenter. Die Gemeinde ist Baubehörde, mehr nicht! Wir haben rechtlich keinerlei Einfluss darauf, ob Türen offen oder zu sind. Die Optik ist in diesen Zeiten eine schlechte und angesichts der Energiekrise sicher nicht vernünftig. Das wurde von der Gemeinde auch beim Betrieb deponiert. Änderungen und verschiedene andere Maßnahmen wurden oder werden noch umgesetzt. Viele kleine Schritte in die richtige Richtung, um dieses Problem zu bewältigen.



Unser Ausbau der Elektromobilität geht weiter

von Gemeindevorstand Wolfgang Daniel

Die Errichtung von zwei öffentlichen 11kW E-Ladepunkten beim Gemeindeamt und Ankauf eines Elektro-Kleintransporters für die Gemeinde ist nun abgeschlossen. Da am Gemeindeamt aufgrund von Personal-Insourcing ein erhöhter Mobilitätsbedarf entstanden ist, wurde ein weiteres Fahrzeug für das Gemeindeamt angeschafft welches aufgrund der angestrebten Klimaziele als auch bezüglich der geringen Kilometerleistung (Kurzstrecke) vollelektrisch angetrieben ist.

Um das Gesamtpaket abzurunden, wurde zusätzlich im Bereich des Gemeindeamtes eine Doppelladesäule für E-Fahrzeuge errichtet. Somit wird einerseits ermöglicht, dass wir das Gemeindefahrzeug laden und andererseits wird den Besuchern des Gemeindeamtes eine öffentliche Ladesäule zur Verfügung gestellt.

Für diesen Antrag der LIPA und Entscheidung im Gemeinderat sprach die Tatsache, dass wir als klimafitte Gemeinde somit einen Beitrag zur CO2 Reduktion leisten wollen!

Ebenso wird uns die Betankung in naher Zukunft, sobald die „Erneuerbare Energiegemeinschaft Parndorf“, welche als Pilot ja bereits installiert wurde und auf das gesamte Gemeindegebiet ausgerollt werden wird, der Gemeinde selbst kaum etwas kosten.

Als nächster Schritt werden bei der Errichtung des Veranstaltungszentrums weitere drei Stromtankstellen auf öffentlichen Parkplätzen



gebaut und sieben weitere sind optional vorgesehen. Somit steht der Errichtung von öffentlichen Elektroladestation, welche unter Tags aus einer PV-Anlage mit 73kWp gespeist werden, für die Elektromobilität in Parndorf ab 2024 nichts mehr im Wege!

Ein Pflegezentrum für Parndorf!

von Bürgermeister Wolfgang Kovacs

Die Burgenländische Landesregierung hat im Juli die geplanten 28 Regionen mit den 71 Pflegestützpunkten im Bundesland bekannt gegeben. Wir haben mit Bestürzung zur Kenntnis genommen, dass die Gemeinde Parndorf nicht berücksichtigt wurde. Diese Entscheidung ist inhaltlich völlig unverständlich.

Laut Information wurden vor Einteilung der Regionen umfangreiche Erhebungen und Vergleiche der möglichen Standorte erstellt. Für die Gemeinde Parndorf trifft dies keinesfalls zu, da es zu keiner Kontaktaufnahme mit uns gekommen ist. Von Seiten der Gemeinde wurde bei Besprechungen mit der LIB zwar auf die vorhandenen Grundstücke verwiesen, von einer echten Standorterhebung kann aber keine Rede sein. Wer auch immer mit dieser Projektplanung beauftragt war, hat von uns keinerlei Informationen über einen möglichen Bedarf, derzeitige Nachfrage nach einer Tagesbetreuung, Immobilien oder zur Verfügung stehende Grundstücke eingeholt.

Die Gemeinde Parndorf hat mittlerweile über 5200 Einwohner:innen mit Hauptwohnsitz, mit Nebenwohnsitz sind es fast 6000 Personen. Parndorf ist damit die sechstgrößte Gemeinde des Burgenlandes. Ein Blick auf die 71 Stützpunktgemeinden zeigt, dass alle größeren Gemeinden selbstverständlich berücksichtigt sind. Dies erscheint auch logisch, da jeder Stützpunkt für zirka 4000 Personen zuständig sein soll. Mathematisch gesehen würde dies für Parndorf zumindest einen ganz eigenen Stützpunkt bedeuten.

Bei der Hauskrankenpflege, aber auch bei der Beförderung zu einer

Seniorentagesbetreuung würden hier viel mehr unnötige Wege entstehen, die bei einem Stützpunkt in der Gemeinde zu verhindern wären. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass durch die Größe von Parndorf viele ältere Menschen gezwungen wären, zu einer Tagesbetreuung in eine andere Gemeinde zu fahren.

Besonders wollen wir neuerlich darauf hinweisen, dass in Parndorf praktisch perfekte Grundstücke zur Verfügung stehen. Diese sind bereits gewidmet und befinden sich zumindest indirekt im Landeseigentum. Eine Umsetzung eines Pflegestützpunktes wäre daher sehr rasch möglich.

In Kooperation mit der OSG wurde bereits ein Projekt „Betreubares Wohnen“ umgesetzt. Dieses könnte künftig Bestandteil eines Pflegestützpunktes sein. Auch im Bereich „Tagesbetreuung für Senioren“ gibt es bereits Erfahrungen, da mehrere Jahre ein Projekt mit der Volkshilfe als Trägerorganisation betrieben wurde. Wir haben daher einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat eingebracht und dieser wurde einstimmig beschlossen. Die Gemeinde Parndorf ersucht darum, die Zuteilung der Pflegestützpunkte in unserer Region angesichts der genannten Daten neuerlich zu überprüfen. Die Fakten sprechen eine klare Sprache und es bleibt zu hoffen, dass dieser Beschluss entsprechend geändert wird. Dafür wollen die Parteien gemeinsam eintreten.

www.lipa-parndorf.at

Herausgeber: LIPA – Liste Parndorf

Für den Inhalt verantwortlich: Sascha Kovacs, 7111 Parndorf
Obere Wunkau 2 | Fotos von den Eigentümern zur Verfügung gestellt.
LIPA Konto: Sparkasse Hainburg, Bruck-Neusiedl, Filiale Parndorf
IBAN: AT58 2021 6237 1063 6400, BIC: SPHBAT21XXX. | Druck: www.die2gstelle.at



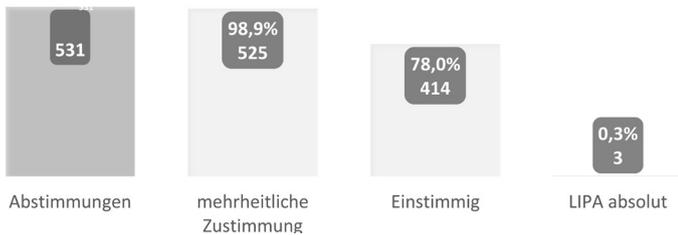
Zahlen, Daten, Fakten zur letzten Gemeinderatsperiode:

von Gemeinderat Setfan Vestl

In der letzten Gemeinderatsperiode von 2017-2022 gab es bis Anfang September insgesamt 50 öffentliche Sitzungen mit 531 Abstimmungen zu welchen insgesamt 1.721 Anträge eingebracht wurden, die meisten davon waren mit jenen von der LIPA gleichlautend.

99% aller Abstimmungen fanden die mehrheitliche Zustimmung aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, 78% der Entscheidungen wurden einstimmig gefällt.

Abstimmungsergebnisse im Gemeinderat



Lediglich 3 Abstimmungen wurden aufgrund der absoluten Mehrheitsverhältnisse der LIPA entschieden.

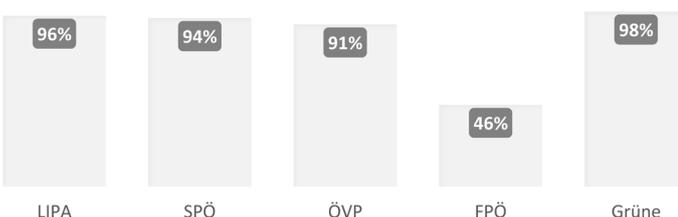
Innerhalb der Fraktionen waren bei 78% der Abstimmungen alle SPÖ-Gemeinderatsmitglieder einheitlicher Meinung, gefolgt von der ÖVP mit 76%. Hingegen gab es innerhalb der LIPA nur bei 42% der Abstimmungen die volle Zustimmung.

Diese Ergebnisse zeigen, dass wir von der LIPA sowohl innerhalb unserer Fraktion als auch im Gemeinderat die demokratischen Werte sehr ernst nehmen und unsere absoluten Mehrheitsverhältnisse nicht ausnutzen.

Ein faires Miteinander im Sinne einer sachlichen und konstruktiven Gemeindearbeit ist uns wichtig - daher laden wir auch immer wieder zu Arbeitsgruppen mit Vertreter:innen aller Fraktionen ein, um unabhängig von den politischen Mehrheitsverhältnissen komplexere Themen gemeinsam tiefergehend zu beleuchten und die sachlich besten Lösungen zu erarbeiten.

In diesem Sinne möchten wir uns bei allen Gemeinderatsmitgliedern für die letzten 5 Jahre bedanken und hoffen, dass diese konstruktive Zusammenarbeit auch in Zukunft so bleiben möge.

Anwesenheit



Die Anwesenheit der Gemeinderräte war bei fast allen Parteien vorbildlich.

Algenplage und Wasserstand

Die Entwicklung rund um den Böhm-Teich bereitet uns Sorge. Die fehlenden Niederschläge und die gleichzeitig sehr heißen Tage lassen den Wasserstand permanent sinken. Im tiefen Teil des Teiches ist das noch nicht so spürbar, sehr wohl aber im Bereich der Brücke zur Insel und im öffentlichen Teil. Der Wasserstand ist gering, das Wasser erwärmt sich viel leichter und das dürfte dazu führen, dass die Wasserpflanzen entsprechend rasch wachsen.

Obwohl das Mähboot dreimal so lang im Einsatz war ist das Ergebnis nur von kurzer Dauer. Die Pflanzen wachsen sehr schnell und das Badevergnügen ist dadurch massiv eingeschränkt. Leider ist auf Dauer auch zu befürchten, dass die Qualität des Wassers kippt. Die Gemeinde hat vertraglich keinerlei Wasserrechte, wir können nur beobachten und aufzeigen. Es wird wohl an der Zeit, Fachleute zu Hilfe zu holen. Es wäre doch schade, wenn wir dieses kleine Paradies nicht erhalten könnten.

Gleichzeitig werden die Stimmen nach einem eigenen Freibad immer lauter. Das war bisher noch kein Thema im Gemeinderat, denn die Kosten sind beträchtlich. Nicht nur für den Bau, sondern dann auch für den laufenden Betrieb. Da muss schon mit einem Defizit von 150.000 jährlich gerechnet werden, zumindest zeigt dies die Erfahrung anderer Bäder. Trotzdem: Wenn sich die Temperaturen weiter so entwickeln und die warme Jahreszeit immer länger wird, müssen Lösungen gesucht werden. Da könnte ein Freibad durchaus zur Realität werden, auch bei uns!



Die Jungen sind unsere Zukunft!

von Georg Pichler

Im Arbeitskreis ÖEK- Örtliches Entwicklungskonzept hatten wir einen Zukunftsforscher zu Gast. Nur am Rand erwähnt: in Österreich und Deutschland gibt es so gut wie keine Zukunftsforschung. Anscheinend leben wir zu sehr in der Vergangenheit! In diesen Zusammenhang überlegte ich mir, was denn die Zukunft für mich sei?

Ich kam auf folgende Antwort: **Die Jugend!**

Die jungen Menschen, die in den letzten Jahren mehr auf sich nehmen mussten als wir damals, diese jungen Menschen die in Zukunft unsere Entscheidungen mittragen müssen! Diese jungen Menschen sollten mitreden und mitgestalten! Ich bin über 40 Jahre und ich muss ehrlich gestehen, ich hab keine Ahnung, was die Jugend von heute denkt.

Es würde uns wirklich sehr interessieren, was die Jugend denkt oder welche Ideen sie haben!

Kommt zu uns, redet mit und gestaltet eure Zukunft in Parndorf!

